

Abschaum

von Friedemann Schulz

Regie: Harald Krewer

Komposition: Christian Mevs

Produktion: HR 2011, 55 Minuten

Nebe ist zwangsversetzt worden, von Mainhattan in die tiefste Provinz, Rotenburg an der Fulda. Man wirft ihm vor, einen Gangster gefoltert zu haben. Ein anderer Vorwurf, den er sich selbst macht, betrifft den Tod einer Frau, die er geliebt hat. So empfindet er Rotenburg zugleich als Ort der Verbannung und der Sühne. Die Kollegen, auf die er in dem kleinen Kommissariat trifft, empfindet er als Feinde, vor denen man sich in acht nehmen muß. Kaum ist Nebe in dem ansonsten beschaulichen Ort eingetroffen, stößt er auf einen grausigen Doppelmord, es scheint, als habe er das große Verbrechen nach Rotenburg an der Fulda mitgebracht. Ein Geschwisterpaar, das man im Ort als "Abschaum" bezeichnet und das offenbar in geschwisterlicher Liebe zwei Söhne miteinander hat, ist auf bestialische Weise erschlagen worden. Zwei Stuhlbeine als Mordwaffen und ein merkwürdiger Fund im Briefkasten - Nebe in seiner Isolation ist für solche Zeichen empfänglich, er nennt es den Klang der Worte.

Nebe: Sebastian Blomberg

Schmoll: Martin Engler

Panzer: Hanno Koffler

Cindy: Sandra Gerling

Linda, Postbotin: Barbara Philipp

Leiter des Jugendamtes: Hartmut Volle

Dr. Jäger, Rechtsmediziner: Sascha Nathan

Rudolf: Ingo Hülsmann

Arno: Daniel Drewes

Zahnarzt: Michael Goldberg

Frau des Zahnarztes: Ricarda Klingelhöfer

Bodo: Kenzo Uhlig

Tischler: Martin Rentzsch

Tammi: Jakob Assheuer

Anwalt: Thomas Huber

Michael Lucke, Ellen Schulz, Benedikt Greiner, Nils Kreutinger, Jonas Schlagowsky